

Integrales Grundverständnis

business-and-spirit® · Integrale Unternehmens- und Personalentwicklung



Ausbildung zum
Integralen Business
Management Consultant
Integrales Grundverständnis
Seite 1 von 15

Die Ausbildung zum integralen Business Management Consulter basiert auf der Tiefenpsychologie C.G. Jungs, wird erweitert durch das transpersonale Wissen Karlfried Graf Dürckheims, Enomia Lassalles und schlägt den Bogen zu Ken Wilber, der sich zudem mit der Weltsicht des Jean Gebser auseinandersetzt. Virginia Satir öffnet die Tür zum Systemischen und Piero Ferrucci entwickelt den umfassenden Ansatz kreativer Integrationsarbeit mit seiner Psychosynthese.

„Die transpersonale Psychologie basiert auf der humanistischen Psychologie und erweitert die hier angestrebte Selbstverwirklichung um die mehrdimensionalen Dimensionen und Erfahrungen der Spiritualität. In den 60ziger Jahren bildete sich die Transpersonale Psychologie als die dritte große Kraft der Psychologie heraus. Transpersonal heißt über die Person hinausgehend und bei C. G. Jung findet sich der richtungsweisende Satz: „Ziel jeder Menschwerdung ist die Gottesgeburt im Menschen.“ Die transpersonale Psychologie ist religiös ungebunden und respektiert die unterschiedlichen Erfahrens Welten spiritueller und kultureller Dimensionen des Menschseins. Das Transpersonale findet jenseits aller Pfade im Innern der Seele des Menschen statt.“ T. M. Wuttke



ADRESSE

Haus der Mitte
Theresia Maria Wuttke
Ecke Holz 13
34369 Hofgeismar-Kelze

KOMMUNIKATION

FON: +49 (0) 56 71 409-342
FAX: +49 (0) 56 71 409-341

MAIL: t.m.w@theresiamariawuttke.de
WEB: www.theresiamariawuttke.de

Hinzu kommen die Grundsätze der Betriebswirtschaftslehre und der Organisationsentwicklung aus integraler Sicht, was bedeutet der Wert eines Unternehmens misst sich nicht allein an seinem materiellen Erfolg, sondern ebenso an seiner Unternehmenskultur, seiner Philosophie und Mission und an seiner gesellschaftlichen Verantwortung.

Ausbildung zum
Integralen Business
Management Consultant
Integrales Grundverständnis

Seite 2 von 15

Die Organisationsentwicklung fußt auf der Grundlage einer lernenden Organisation und dem integralen pädagogische Ansatz, verknüpft mit dem methodisch didaktischen Wissen auf den Grundlagen Maria Montessori und den Neurowissenschaften. Ich habe aus allen drei Disziplinen, die ich in den letzten Jahrzehnten studiert habe, die wissenschaftlichen Erkenntnisse, einschließlich aller Erfahrungen als Meditationslehrerin (dreijährige Ausbildung in einem katholischen Kloster: Christliche Mystik und Zen) in dieser Ausbildung synergetisch miteinander verbunden.

Das integrale Grundverständnis geht von der Ganzheit des Menschen aus (Körper, Geist und Seele und soziale Kontakte) und folgt dem Prinzip der **Integration** nicht bewusster Aspekte der Person während ihrer Individuation.

Das integrale Grundverständnis basiert auf den vier Grundbedürfnissen des Menschen

1. Leben Existenz
2. vollkommene Entfaltung, (Wachstum und Entwicklung)
3. dem Grundbedürfnis zu lieben und geliebt zu werden (Verbundenheit - Beziehungen)
4. dem Bedürfnis nach Sinn, ein Lebenswerk zu schaffen (Aufgabe -Vision)

Tragendes Fundament des integralen Grundverständnisses ist das Ausgehen vom **Wesens-Kern** des Menschen (die Mitte des Menschen), der in sich alle Möglichkeiten der Entfaltung, Ressourcen und über eine gesunde **Selbst**-Organisation verfügt. Der Mensch ist von seiner Natur her ein selbstlernendes Wesen, wie uns heute die Neurowissenschaft nachweist. Das integrale Grundverständnis geht vom **Kern** des Menschen aus, der diese „Architektur“ und Dynamik in sich trägt und zur vollumfänglichen Entfaltung strebt: „Werde was Du bist“.

Die Arbeit mit Menschen in Unternehmen versteht sich als lernende Organisation: Vom Wesens-Kern- zum Unternehmens-Kern.

Von der persönlichen Größe, zur Führungs-Größe zur Unternehmens-Größe.



Die Arbeit ist prozessorientiert, wertebasiert und fußt auf dem integralen Ansatz, der humanistischen Psychologie und der Betriebswirtschaft im neueren Sinn.

Hier zählen die Umsetzung der Kern-Werte des Unternehmens ebenso zum Erfolg, wie die Bedürfniserfüllung der vier Grundwerte, wie die Entfaltung der Mitarbeiter und ihres Unternehmens, sowie alle betriebswirtschaftlichen Parameter. Innerhalb der Weiterbildung im Unternehmen steht das prozessuale und gehirngerechte Lernen. Die Organisation solcher Unternehmen ist flexibel und dynamisch und strebt immerwährendes Lernen und die sich hieraus entfaltenden Veränderungen an.

Alle diese Parameter stellen die Basis für nachhaltigen Erfolg dar und verbinden alle Formen der verschiedenen Intelligenzen – die kognitiv-reflektierende (IQ), die emotionale Intelligenz (EQ), die spirituelle Intelligenz (SQ), die Leibintelligenz (LQ) und die systemische Intelligenz miteinander.

Ganzheit ist, muss nicht werden, jedoch entfaltet sie sich mit der zunehmenden Bewusstheit des Menschen.

Die integrale Betrachtungsweise geht davon aus, dass ein Teil jeweils ein für sich bestehendes Ganzes, aber auch und zugleich ein Teil eines größeren Ganzen ist. Dieser Aspekt beinhaltet auch den **systemischen Ansatz: Alles ist mit Allem verbunden**.

Zum integralen Grundverständnis gehören Werkzeuge und Methoden aus der humanistischen Psychologie, Werkzeuge aus dem New Work Verständnis, das gehirngerechte Lernen, Inspirationen aus der Natur, der Literatur, der Musik, der Kunst, der Philosophie und die Erfahrungen durch Achtsamkeit und Meditation.

Die Schulung umfassender Wahrnehmungsfähigkeiten, sowie das Ausbilden von Empathie und Achtsamkeit, als auch die Schulung und Anwendung aller uns Menschen zur Verfügung stehenden Intelligenzen durch gehirngerechtes Lernen, erlaubt die Nutzung der daraus resultierenden Synergien.

Im Betrachten der uns umgebenden Wirklichkeiten geht es auch darum das eigene Denken aus der perspektivischen „Entweder-oder-Betrachtung“ zu lösen und es in ein „Sowohl-als-auch“ hinein zu entfalten, das sich durch komplementäres, ganzheitliches Denken auszeichnet.

Ausbildung zum
Integralen Business
Management Consultant

Integrales Grundverständnis

Seite 3 von 15



Das integrale Grundverständnis vermittelt die **Hauptperspektiven der wahrzunehmenden Realität**. Dabei geht es um die vier Dimensionen des Mensch-Seins, diese perspektivisch aus dem „Beobachter“ wahrzunehmen und zu integrieren:

- **Die individuelle Dimension**
- **Persönlichkeit, familiäre Prägungen, Gedanken und Emotionen, Verhaltensmuster, der eigene Körper**
- **Die kollektive menschliche Dimension in der jeweiligen Kultur. Die Dimensionen der Prozesse, Ressourcen, innerhalb der Systeme.**

Die eigene Mitte, der Wesens-Kern des Menschen, die Quelle der Inspiration, der Urgrund allen Seins, den Max Planck bereits als Urgrund der Materie identifizierte.

Aus dem integralen Verständnis heraus betrachtet, bedeutet Führen, Menschen ihren Kern bewusst zu machen und ihr natürliches Führungspotenzial zu wecken, sie zu inspirieren, das, was in ihnen angelegt ist, ihre Gaben und Fähigkeiten zu entfalten und dem inwendigen Werdeprozess zu vertrauen.

Es gilt, Menschen zu inspirieren, sich selbst aus dem eigenen Kern zu führen und den Selbstlernprozessen Raum zu geben auf der Basis der innewohnenden Ressourcen und ihre Kern-Kompetenzen durch lebenslanges Lernen in brillantes Können umzusetzen.

Es geht darum die eigenen Aufgaben selbstverantwortlich wahrzunehmen, sinnerfüllt zu arbeiten, Ziele begeistert umzusetzen und exzellente Leistungen als Selbst-Verständnis des eigenen Handelns zu verstehen. **„Werde, was Du bist“**

Ausbildung zum
Integralen Business
Management Consultant

Integrales Grundverständnis

Seite 4 von 15

Allem Lebendigen liegt ein „innerer Bauplan“ zugrunde, der sich prozessual entfaltet.

Ausbildung zum
Integralen Business
Management Consultant

Integrales Grundverständnis

Seite 5 von 15

Ob Tierkind, Menschenkind, Baum- oder Pflanzenkinder: Alle benötigen einen guten Boden, in dem sich ihr gesamtes Potenzial entfaltet. **Im Kern eines jeden Wesens ist von Anfang an alles vorhanden und wartet darauf, sich Schritt für Schritt zu entfalten.**

David Bohm schrieb darüber auf beeindruckende Weise in einem seiner Aufsätze: Materie und Geist sind nicht voneinander getrennt. Die Welt, die wir empfinden können, ist eine explizite/aufgefaltete Ordnung. In dieser Welt befindet sich eine eingefaltete Ordnung, die Ordnung des Schöpfungsprinzips.

Vertiefung hierzu:

- Skript-Text „Das Konzept Multidimensionaler Intelligenz“
- Buch „Wege aus der Mitte · Der inneren Stimme mutig folgen“ Theresia Maria Wuttke



Paradigmenwechsel

Ausbildung zum
Integralen Business
Management Consultant

Integrales Grundverständnis

Seite 6 von 15

Vom materialistischen zum holistischen Weltbild

Zunächst einmal möchte ich Sie für die großartige Entwicklung unseres menschlichen Bewusstseins begeistern.

Es wird immer deutlicher, dass wir uns in einer evolutionären Entwicklungsspirale befinden, die sich weiter und weiter bewegt hinein in das sogenannte integrale Bewusstsein. Seit dem Beginn dieses Jahrtausends beginnt sich mehr und mehr ein Gesamtbild unserer menschlichen Intelligenz abzuzeichnen, die über unendliche Möglichkeiten verfügt.

Wir wachsen über die Grenzen unseres Verstandes und unserer Emotionen hinaus. Unsere kognitive und emotionale Intelligenz sind für sich allein genommen nicht in der Lage, ganzheitliche Bewusstseinsprozesse hervorzubringen. Die Vielfalt und der unermessliche Reichtum unseres Bewusstseins, diese Ganzheit zum Ausdruck zu bringen ist die Aufgabe unserer Spirituellen Intelligenz, dem Transpersonalen, was weit über uns als Person hinausgeht.

Als Metapher soll uns die Quantenphysik dienen.

Das klassische Weltbild der Physik macht den Weg für die Quantenphysik frei. Sie orientierte sich an der Theorie des wissenschaftlichen Erkennens, die es ihr nicht möglich machte, ihr eigenes Wesen als Ganzes zu erkennen. Im Jahr 1927 wurde die Quantentheorie geboren, eine Verschmelzung von Physik und Chemie, die zu völlig neuen Erkenntnissen führte. Wesentlich ist es jedoch zu verstehen, dass das neue Modell auf dem Alten fußt, eine Erweiterung erfährt und somit integrativ handelt. Die klassischen einlinigen Abläufe wurden zu Ganzheiten. Das Quantensystem ist so geordnet, dass sich alle Teile zueinander wie ein einziges einheitliches Teil verhalten. Dies ist ein holistischer Prozess, der sich auf das menschliche Bewusstsein übertragen lässt.

Das Ganze ist mehr als die Summe aller Teile

Die Quantenphysik beweist, dass es nicht die Teile gibt, die beobachtet werden können, sondern nur unterschiedliche Weisen von Beobachtung, sich dem Ganzen zu nähern. Das Teilchen der modernen Physik, das es zu beobachten galt, existiert nicht selbständig, sondern ist nur dadurch existent, dass es in einer unmittelbaren Verbindung zu seiner Umgebung - dem sogenannten Feld - steht. Die Quantenphysik bringt uns den Prozesscharakter nahe, der interessanterweise ebenso für unser menschliches Bewusstsein gilt. Es handelt sich um die Gesetzmäßigkeiten lebendiger Systeme, wie sie überall und ebenso im menschlichen Bewusstsein anzutreffen sind. Hier wirken



bewusste und unbewusste Prozesse gleichzeitig. Ein Beobachter ist gefragt, der diese komplexen Prozedere in ihren Gesamtzusammenhängen wahrzunehmen versteht. Diese Instanz existiert in unserem Bewusstsein und wir können ihn als **Beobachter** bezeichnen.

Diese Größe denkt nicht logisch diskursiv, auch nicht emotional, sondern holistisch, ganzheitlich und somit das Ganze wahrnehmend und vollkommen wertfrei.

Der normale Erklärungszusammenhang durch Zergliedern wird aufgehoben und macht dem Ganzen Platz, das nur über eine meditative Haltung erfahren werden kann. Das bedeutet, dass wenn wir ganz leer sind, ohne Gedanken und ohne Bewertung den gegenwärtigen Augenblick wahrnehmen (was ist), wir dem Leben in dieser Hinwendung antworten.

Ich spreche an dieser Stelle gern davon, sich mit dem freien Fluss zu synchronisieren, der schöpferischen Energie, die permanent anwesend ist, in uns und in allem was ist.

Hier nun verbinden sich die Erfahrungen meditativer Praxis, wie die im Zen-Buddhismus oder die der Mystiker aller Zeiten mit den Erkenntnissen der Quantenphysik.

David Bohm sagt: Materie und Geist sind nicht voneinander getrennt. Die Welt, die wir empfinden können, ist eine explizite/aufgefaltete Ordnung. In dieser Welt befindet sich nach seinen Aussagen eine eingefaltete Ordnung, die Ordnung des schöpferischen Prinzips. **In diese Ordnung ist holographisch das ganze Universum eingefaltet.** Diese stellt die tiefere Ordnung, die ursprüngliche Realität (den Ursprung), die Blaupause dar, aus der sich alle expliziten Formen in die sicht- und erfahrbare Realität hinein entfalten. Das bedeutet, dass in jedem Teil der expliziten Welt die gesamte Information der impliziten Welt enthalten ist.

Welchen Teil des Universums man auch herausgreift, in jedem ist die gesamte Information enthalten. Das gilt für jeden Menschen. Er trägt in jeder seiner Zellen die gesamte Information einschließlich der Zeit. Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft fallen so in einem Punkt zusammen, und in jedem Augenblick erscheint die Welt neu. Unser Bewusstsein als Mensch ist an diesem Schöpfungsprozess vollkommen beteiligt.

Diese vollkommene innere Ordnung erlaubt es uns, sich mit ihr zu verbinden. Das versetzt uns lernend in die Lage, die auftauchenden geistigen Hologramme als Spiegelung des eigenen Bewusstseins zu erleben, das ständig neue Hologramme entwickelt. Jedes Erkennen im Außen basiert auf bereits vorhandenen Manifestationen im eigenen Bewusstsein im Innen, das in Resonanz mit der angebotenen Manifestation tritt.

So ist uns die Tür zum integralen Bewusstsein weit geöffnet. Der leere Raum ist von überragender Bedeutung für unser menschliches Bewusstsein - **es ist unsere Mitte.**

Ausbildung zum
Integralen Business
Management Consultant

Integrales Grundverständnis

Seite 7 von 15



Hier ist der Sitz der Spirituellen Intelligenz, die erst jetzt in das breite menschliche Bewusstsein treten kann und somit selbst ihren integralen Charakter nachweist.

Wir sind es gewohnt, die **Dinge im Außen zu sehen und hier nach Lösungen zu suchen**. Das neue Paradigma nimmt einen Blickwechsel und somit einen Richtungswechsel vor:

„Von innen nach außen und wie innen so außen.“

Das zeigt die neue Blick- und Handlungsrichtung an. Im Wesentlichen lenken wir unsere Aufmerksamkeit nach Außen an die Peripherie. Daher fragen wir nicht: „Was ist da draußen in der Welt los? Wie kann ich dem, was sich dort zeigt, begegnen? Was ist derzeit mein Standpunkt, wie wirkt das Außen auf mich, passt es überhaupt in mein Leben, stimmt es mit meinen tiefsten inneren Werten überein?“ Wir sind eingeladen, unseren ganz persönlichen Standpunkt, der von unserem Innen getragen wird, auszubilden. Es geht um das sensible Wahrnehmen, in Übereinstimmung mit dem zu sein, was meinen Kern, meine Mitte ausmacht, zu wissen, wer wir in Wahrheit sind und aus diesem Einklang zu handeln. Auf andere Weise ausgedrückt geht es um

Sein – Tun – Haben.

Aus der fließenden Bewegung unseres Seins tun wir das, was wir sind und handeln danach und bekommen ein klares Ergebnis. Das bedeutet aus der eigenen Mitte zu handeln, von dem Ort des Bewusstseins, wo eine zeitlose Kraft herrscht. Hier sind wir mit unserer inneren Absicht, unseren Werten und den Prinzipien des Lebens EINS, erfahren das tragende Fundament aus Weisheit, Orientierung, Sicherheit und Kraft. Der Schlüssel liegt in unserem inneren Wissen, wer wir sind und was unser Daseinsgrund ist. Vom Sein aus beginnt sich die eigene Wahrnehmung zu vergrößern, zu erweitern. Unser Blick öffnet sich, wird multidimensional.

C.G. Jung hat sehr früh in seinem Modell der Tiefenpsychologie vom Selbst gesprochen. Es ist jene Größe, die über den Verstand und die Gefühle hinausgeht und als ordnendes und wertfreies Prinzip unseres menschlichen Bewusstseins beschrieben werden kann.

Über einen langen Zeitraum fehlte die Dimension des Transpersonalen, (über die Person hinausgehend), die inzwischen im dritten neuronalen System des Gehirns ausfindig gemacht worden ist; genau genommen aus seiner Mitte hervorgeht.

Lineare, reflektierende Bewusstseinsprozesse zu kreieren, ist uns vertraut. Wenn wir diese mit der emotionalen Intelligenz verbinden, erscheint uns das natürlich. Unsere emotionale Intelligenz ist hier ein wesentlicher Faktor für unser seelisches Wohlbefinden im eigenen Leben. Das seelische Prinzip war im Zuge der Moderne aus dem Blick geraten und erlebt jetzt dankenswerterweise ein starkes Interesse bei vielen Menschen rund um den Globus.

Ausbildung zum
Integralen Business
Management Consultant

Integrales Grundverständnis

Seite 8 von 15



Das seelische Prinzip ist ein integratives und kriert, wenn es im Unbewussten verbleibt, Prozesse, die nach Erweiterung und Vervollständigung nachsuchen. Auf diesem Wege ist es ein Akt schöpferischer Intelligenz, die Intuition hinzuzuziehen. Sie ist es, der es spielend gelingt, Zugänge zum Seelischen zu schaffen, was der kognitiven Intelligenz nicht möglich ist. Vielmehr wird diese im reflektierenden Bewusstwerden eine Brücke bauen, um Gesamtzusammenhänge des eigenen Lebens zu verstehen und Integration zu ermöglichen. Ihre Stärke liegt im strukturgebenden und reflektorischen Element.

Durch die Schulung unserer Intuition, unserer Körperweisheit und unserer kollektiven Intelligenz öffnen sich Türen zu jener Kraft in uns, die das reine Sein ist.

Das ist das Tor zur multidimensionalen Intelligenz, die in der Lage ist, gleichzeitig mehrere Dimensionen des Bewusstseins wahrzunehmen, sie essentiell zusammenzufassen und in die Quintessenz zu führen.

So öffnet sich für uns der Pool der grenzenlosen, kreativen Schöpfungskraft und wir kommen mit unseren „Inneren Wahrheit - unserer wahren Größe“ in Kontakt. Wir beginnen uns als ein Wesen multidimensionaler Intelligenz zu verstehen, das aus seinem integralen Bewusstsein handelt.

So können wir die verschiedenen Ebenen unseres menschlichen Bewusstseins untereinander und miteinander im Einklang bringen. Ein natürlicher Wachstumsprozess beginnt, der immer größere Kreise zieht.

Unsere immaterielle Ebene ist die Ebene des zeitlosen Seins. Hier existiert der Pool unendlicher schöpferischer Energie. Weibliche und männliche Schöpfungsenergien formen immerfort neues Leben, ein ewiger Kreislauf von Werden und Vergehen.

Aus den östlichen Kulturen sind uns diese unter dem Begriff von Ying und Yang bekannt. C. G. Jung spricht von Archetypen oder Seelenkernen. Diese Kräfte leben in der menschlichen Seele und so äußert sich das schöpferische Prinzip durch einen jeden Menschen und durch alles was ist.

Die weiblichen Schöpfungskräfte sind:

- rezeptiv – empfangend – intuitiv, kreativ – bildhaft (aufsteigende Bilder aus dem Seelengrund, der Mitte)

Die männlichen Schöpfungskräfte sind:

- strukturierend, lenkend, kreative Vorstellungskraft – bildernd erdenkend

Beiden gemeinsam ist die zeitlose Weisheit.



Unsere spirituelle Intelligenz ermöglicht es uns, mit der schöpferischen Energie des Lebensprinzips bewusst zusammenzuarbeiten zum Wohle unseres ganzen Systems, was wiederum mit allen anderen lebendigen System verbunden ist.

Die neuen Fassetten unserer intuitiven Wahrnehmung erfordern von uns, diesen Fähigkeiten und Ressourcen zu trauen und sie natürlich zu gebrauchen.

So ist unser Körper ein sehr feines Wahrnehmungsinstrument, der über ein eigenes Bewusstsein, das so genannte Körper- und Organbewusstsein verfügt, ebenso sind wir über unsere Spiegelneurone in der Lage uns tief in das Wesen des anderen hineinzufühlen.

Durch das Einbeziehen weiterer Sinne, wie zum Beispiel den Wortsinn und Wertesinn, erfahren wir ständige Erweiterung unseres Bewusstseinsfeldes.

Unsere eigene Selbst-Bewusstheit ist gefragt. Im Zentrum unserer Mitte findet sich ein Raum von Wertfreiheit, der über alle Zeit hinaus die höchsten ethischen Werte der Menschheit trägt. Im Hinwenden an die eigene Intuition und im Freiwerden können wir den Impulsen unserer Inneren Führung vertrauen lernen.

Es liegt in unserem persönlichen Einflussbereich unseren inneren Einsichten zu folgen und hierüber, sozusagen in Einklang mit den schöpferischen Kräften zu handeln. Dadurch gewinnen wir ein hohes Maß an Sicherheit, Weisheit, Kraft, Orientierung und Lebendigkeit, die ansteckend ist.

Wenn es uns gelingt, unser Leben um das zeitlose Prinzip zu zentrieren, wird es auch möglich, von diesem Punkt aus, unserer Mitte, alles andere danach auszurichten.

Wenn Sie in das Innere einer Sonnenblume schauen, so können Sie erkennen, wie sich von der Mitte her die ganze Entfaltung der Blume ordnet. **Alles ist schon da und es geschieht**, das sind für mich die Schlüssel-Erfahrungen, die in das pure Lebendig-Sein führen.

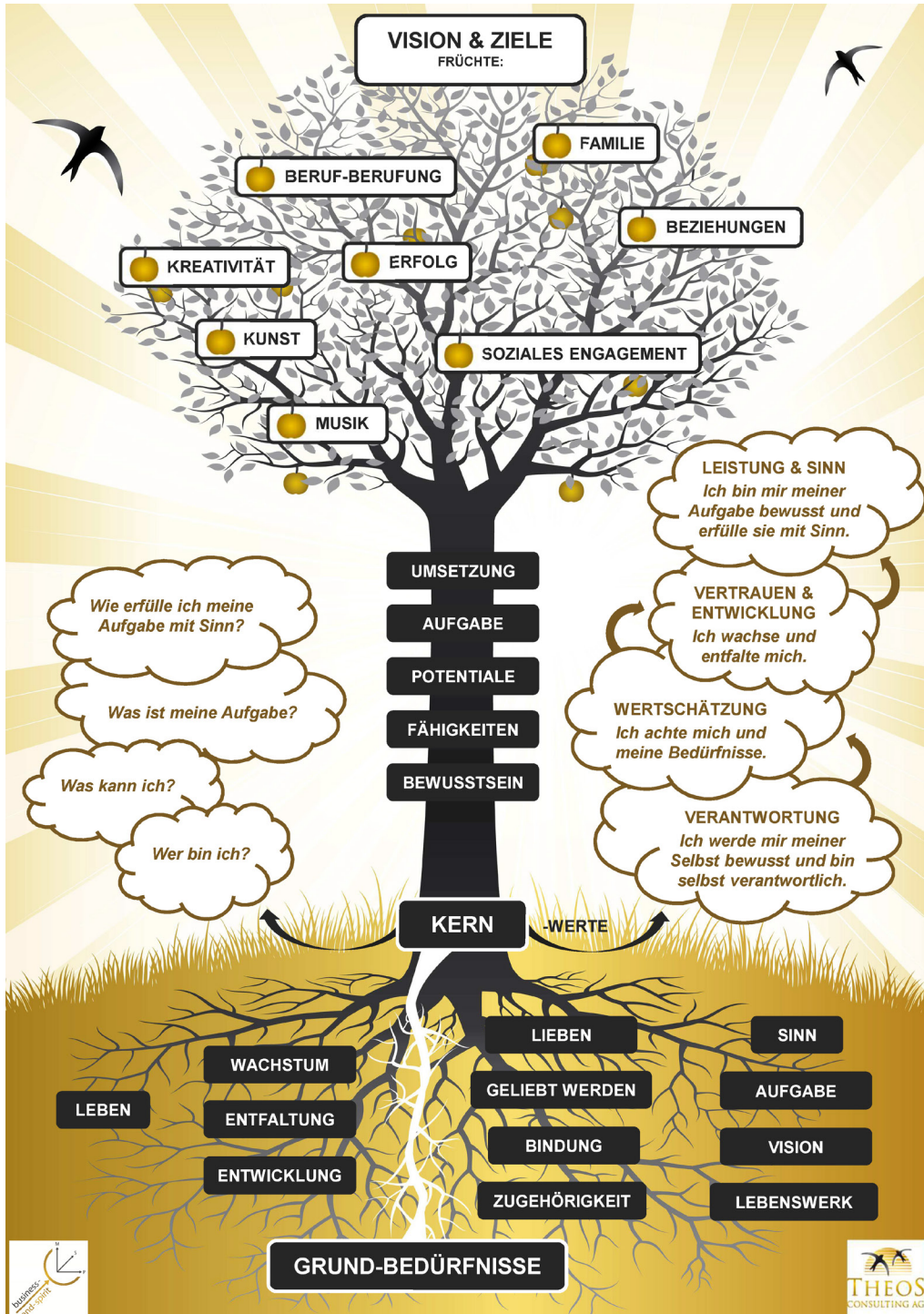
Das Schöpfungsprinzip im Unternehmen

Ausbildung zum
Integralen Business
Management Consultant

Integrales Grundverständnis

Seite 11 von 15



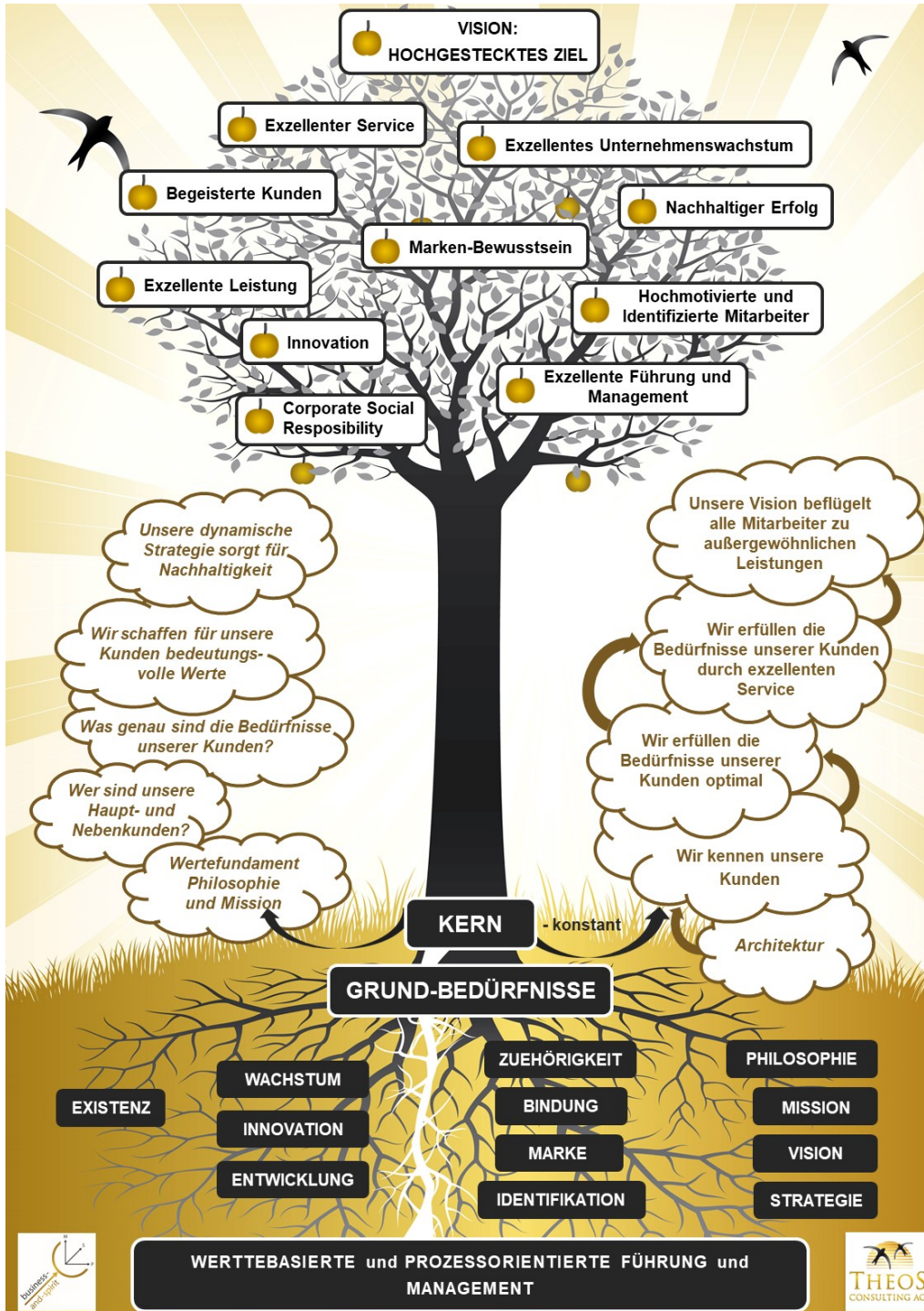


Ausbildung zum
Integralen Business
Management Consultant

Integrales Grundverständnis

Seite 12 von 15





Den Kern bewahren, die Weiterentwicklung fördern



Gemeinsam den Kern entfalten

Vom Samen zur Blüte zur Frucht, vom
Samen zur Blüte zur Frucht...

Ausbildung zum
Integralen Business
Management Consultant

Integrales Grundverständnis

Seite 14 von 15





Ausbildung zum
Integralen Business
Management Consultant
Integrales Grundverständnis
Seite 15 von 15

Autorin: Theresia Maria Wuttke